

Anmeldung

Teilnahme kostenlos

Anmeldung erbeten (aber nicht erforderlich)

bis 27. Januar 2020 bei
Frau Helberg (a.helberg@uke.de)

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Hamburg als ärztliche Fortbildungsmaßnahme anerkannt und mit 4 Punkten bewertet.

Bitte bringen Sie ein Barcode-Etikett mit.

Mit freundlicher Unterstützung
von GE Healthcare und Philips GmbH

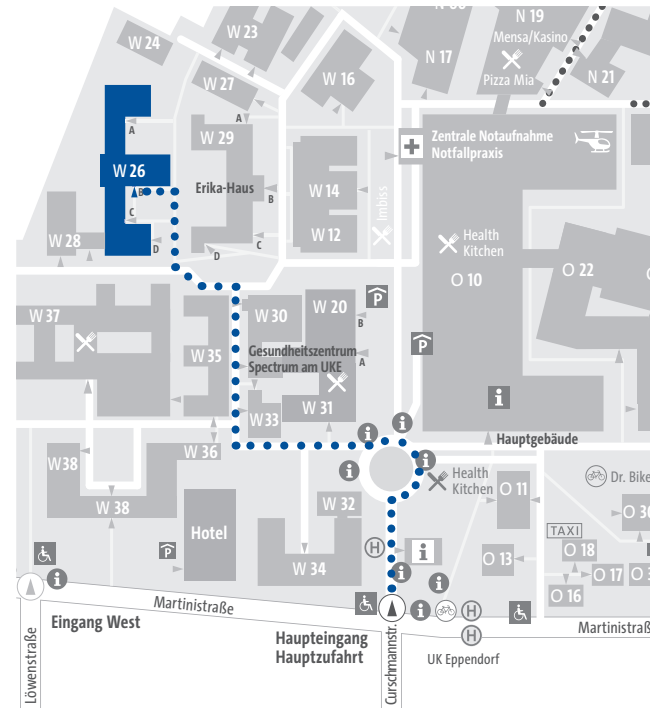


PHILIPS

Ihr Weg zur Veranstaltung

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Martinistr. 52 | 20246 Hamburg

Auf dem UKE-Gelände
Gebäude W26 | 1. OG, Festsaal

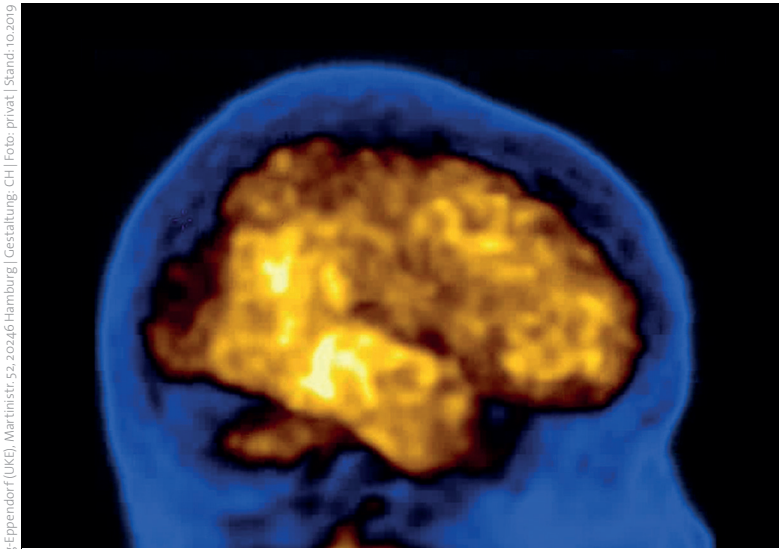


Im Parkhaus auf dem UKE-Gelände haben Sie die
Möglichkeit, für 2,50 € pro Stunde zu parken.



Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Impressum: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistr. 52, 20246 Hamburg | Gestaltung: CH | Foto: privat | Stand: 10.2019



Fortbildungsveranstaltung
Update Demenzen 2020

Samstag, 8. Februar 2020 | 10.00 – 13.45 Uhr
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich zu einer Fortbildung zu Demenzerkrankungen einladen.

In den letzten Jahren wurden Biomarker für alzheimer-typische Pathophysiologie sowie die assoziierten strukturellen, funktionellen und metabolischen Veränderungen im Gehirn entwickelt und klinisch validiert. Durch den Einsatz dieser Biomarker kann die klinische, primär symptom-basierte Diagnostik durch biomarkerbasierte Evidenz für (oder gegen) die Alzheimer-Krankheit in klinisch unklaren Fällen unterstützt werden. Darüber hinaus erlauben Biomarker die Diagnose der Alzheimer-Krankheit bereits bei milden kognitiven Beeinträchtigungen und sogar im Prodromalstadium. Der erste Vortrag wird die Rolle von Biomarkern in der Alzheimer-Diagnostik diskutieren, sowie Chancen und Risiken durch frühe und sehr frühe Diagnose. Der klinische Nutzen speziell der Amyloid-PET und der FDG-PET des Gehirns als Biomarker für die ätiologische Einordnung kognitiver Beeinträchtigungen wird in den beiden folgenden Vorträgen diskutiert. Nach der Kaffeepause werden mit Schlaf und Neuroplastizität im Alter zwei wichtige Aspekte in der Entstehung und Prävention von Demenzerkrankungen beleuchtet. Der abschließende Vortrag bietet einen Überblick über die Möglichkeiten der Prävention von Demenzerkrankungen.

Wir hoffen auf lebhaftes Diskussions- und würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen.

Ihr

Ralph Buchert

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Programm

10.00 – 10.05 Uhr

Begrüßung

Prof. Gerhard Adam | UKE

10.05 – 10.35 Uhr

Alzheimer Krankheit versus Alzheimer Demenz und die Rolle von Biomarkern

Prof. Stefan Teipel | Rostock

10.35 – 11.05 Uhr

Amyloid-PET in der Diagnostik der Alzheimer Krankheit

Dr. Ralph Buchert | UKE

11.05 – 11.35 Uhr

Der diagnostische und prognostische Nutzen von FDG- und Amyloid-PET bei kognitiver Beeinträchtigung

Prof. Philipp T. Meyer | Freiburg

11.35 – 11.50 Uhr

Kaffeepause

11.50 – 12.20 Uhr

Schlafstörungen und Neurodegeneration

Prof. Hans Förstl | München

12.20 – 12.50 Uhr

Neuroplastizität im Alter

Prof. Jürgen Gallinat | UKE

12.50 – 13.20 Uhr

Prävention von Demenzerkrankungen

Prof. Michael Rapp | Potsdam

13.20 – 13.45 Uhr

Imbiss

Referenten

Univ.-Prof. Dr. med. Gerhard Adam

Leiter Zentrum für Radiologie und Endoskopie, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. rer. nat. Ralph Buchert

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Förstl

Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinikum rechts der Isar, TU München

Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Gallinat

Direktor Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael Rapp

Leiter der Klinik für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Potsdam

Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Teipel

Leiter Gerontopsychosomatik und Demenzielle Erkrankungen, Universitätsmedizin Rostock, und Leiter der Klinischen Forschung am Standort Rostock/Greifswald des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. nat. med. Philipp T. Meyer

Direktor Klinik für Nuklearmedizin, Universitätsklinikum Freiburg